Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 34 (1918)

Heft: 46

Artikel: Kleinwohnungsbau

Autor: Müller, Adolf

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581041

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Für ben Ausbau der bisher noch unbenutten Zimmer werden weitere Fr. 24,000 ins Budget aufgenommen. Für die Reparatur der Turnhalle in der Widen wird eine Spezialvorlage folgen. Mutmaßlich wird auch dafür ein Kredit von Fr. 30,000 nötig fein.

Der große Kursaalneubau in Arosa steht nun im bewährten Zentrum des Kurortes, am Postplatz, wo in langen Jahren die Postkutschen von Chur ihre Gäste absetzen. Noch unsertig im Aeußern, verspricht das Gebäude nach seiner einstigen Bollendung sich ganz dem tannenreichen Sonnenhang anzupassen. Der Aroser Archietekt Alphons Rocco, der sich schon durch St. Moritzer Bauten und jene gefälligen Bahnhöse an der Chur—Arosa-Bahn einen guten Namen schuf, hat sich auch bei diesem neuesten schweizerischen Kursaal wieder als ein Meister des Heimatschutzes erwiesen. Mit einer archietestonisch schön gegliederten Arvenholzdecke, mit künstlerischerbsarbenen Vorhängen vor Bühne und hohen Fenstern und mit seinen apparten Beseuchtungskörpern, nimmt der Aroser Kursaal einen Sonderplatz unter allen schweizerischen Kurhaussälen ein. Frei von jeder prohenhaften Manier, paßt sich das Aroser Gesellschaftshaus ganz dem Sondercharakter Arosas an.

Nargauisches Bahnprojett. Auf eine Eingabe des Gewerbevereins Pfaffnau betr. Erstellung einer Bahnverbindung St. Urban—Pfaffnau—Borsdemwald—Zofingen antwortete der Gemeinderat von Zofingen, daß er dem Projett sympathisch gegensüberstehe und ohne Berbindlichsteit bereit sei, an den Borsderatungen teilzunehmen. Da die Waldungen in den Gemeinden Bordemwald und Murgenthal an diesem Projett interessiert sind, wird die Angelegenheit noch der Forstkommission zur Meinungsäußerung unterstreitet.

Nachdruck verboten.

Kleinwohnungsbau.

Bon Architett Abolf Müller in Bug.

306enpolitik. Speziell beim Kleinwohnungsbau zeigt sich mit krasser Deutlichkeit das Fiasco unserer bisherigen Bodenrechte. Solange die Grundstücke im einzelnen freien Eigentum verbleiben, werden diese immer



Objekte der Spekulation bilden und damit die größten Hinderniffe gegen den sparfamen Aleinhausbau ftellen. Selbst wenn billige Bauerstellungskoften vorhanden waren, gelang es bis heute nur größern Körperschaften und Vereinigungen, auf gemeinnütiger Grundlage diesem Uebel wenigstens einigermaßen herr zu werden. In der Regel wurde noch ein erheblicher Geldzuschuß von Seiten der Regierung notwendig, um diese Sünden vorangegangener Bodenspekulation vergessen zu machen. Mit andern Worten, die Allgemeinheit hat (in jeder Stadt, Gemeinde usw.) durch den Zuzug jedes Einzelnen und damit bedingt, dem Ausbau der Verkehrsverhältnisse, Einfluß auf das Steigen der Bodenpreise ausgeübt, alfo die Grundstücke im Werte bereichert. Statt nun aber von dieser Wertsteigerung zu profitieren, fließt das Gi-trägnis in den nimmersatten Schlund der Grundstückspekulanten. Wenn nun ein Baugelande zu bescheibenen Preisen benötigt wird, muß sogar diese gleiche Allgemeinheit dann noch häufig in Form eines Regierungszuschuffs bezahlen. Alfo, ftatt daß die Allgemeinheit und jeder Einzelne dafür vergutet wird, indem fie jum Steigen ber Bodenpreise beigetragen haben, mussen sie noch be-zahlen. Dies zeigt mit Deutlichkeit, daß unbedingt die Bionierarbeit zur Organisierung der gesamten Bauplatsfragen für den Kleinhausbau aufgenommen werden muß. Klare Leitsätze müffen dabei wegleitend sein. Soll etwas Ganzes zustande kommen, so müffen die volkswirtschaftlichen, gesetzeberischen und gestaltenden Momente ergänzend ineinander übergreifen. Nur dann

ist es möglich, daß jedem sein Seim gesichert ist und bleibt. Die Vereinigung und Organisierung vieler einzelner Momente ergeben die großen ausschlaggebenden Wirfsungen. Als spezielles Beispiel einer solchen Durchsührung diene nur die Eisenbahn, das Postsund Telegraphenswesen. Bei diesen Institutionen sind wir die zweckmäßige Organisation, als etwas schon längst selssterständliches gewohnt. Mit genau derselben Logik ist vor allem die Sicherung gemeinsamen Vorgehens zum Zwecke billiger Baugrundbeschaffung berechtigt. Ich habe mich bereits in Nr. 99 dieses Blattes darüber geäußert, wie in Zustunft die Städtes und Gemeindebehörden usw. vorgehen sollen zur billigen Baugeländes Sicherung.

Eine weitere Eindämmung der Bodenspekulation können die Behörden durch das Staffelbausystem erzielen. Es sind dies Baubestimmungen in Bezug auf die Geschoßzahlen. Die zugelassene mehrgeschossige Bauerstellung erhöht den Bodenpreis, dagegen eine diesbezügliche Festlegung an geeigneten Stellen, speziell zu Gunsten des niedrigen Kleinhausbaues, wird einer übermäßigen Preistreibung vorbeugen.

Die Grund- und Hausbesitzer werden sich durch vorsstehende Ausführungen in ihrem Interesse bedroht fühlen. Aber ich glaube, daß erstere auch wieder die Begünstigung des Kleinwohnhausdaues begrüßen werden, wo es sich um die moralische Hebung des Arbeiterstandes handelt, und damit also auch die beste Sicherheit gegen alle bolschemistischen Terrorismen begründet werden.

Vandsägen-Lötapparate.

(Gingefandt.)

Die Klagen wegen öfterem Reißen der Banbfägenblätter gehören zu den häufigsten. Dabei werden die Fehler vielsach am unrichtigen Ort gesucht. Oft sehlt es an der richtigen Konstruktion der Bandsäge selbst, wenn z. B. die obere Rolle nicht elastisch gelagert ist, sehr oft an der Qualität der Blätter, aber wohl in den meisten Fällen ist unrichtige Behandlung der Blätter die Ursache der Störungen.